

Der Enzthäler.

Anzeiger & Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.
 Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

34. Jahrgang.

Nr. 48.

Neuenbürg, Samstag den 22. April

1876.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Preis halbi. im Bezirk 2 Mark 50 Pf., auswärts 2 Mark 90 Pf. — In Neuenbürg abonniert man bei der Redaction, auswärts beim nächstgelegenen Postamt. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungspreis die Zeile oder deren Raum 8 Pf. — Je spätestens 9 Uhr Vormittags zuvor übergebene Anzeigen finden Aufnahme.

Amtliches.

Bekanntmachung, an die Viehbesitzer des Bezirks.

In Gemäßheit des § 22 der Verfügung des Ministeriums des Innern vom 25. Februar 1875 betreffend die Vollziehung des Impfgesetzes vom 8. April 1874 werden die Viehbesitzer des Bezirks darauf aufmerksam gemacht, daß derjenige, welcher natürlich pockenkrante Kühe so zeitig zur Anzeige bringt, daß der Pockenstoff von denselben zur Impfung von Menschen benutzt werden kann, eine Belohnung von 24 Mark erhält.

Neuenbürg den 20. April 1876.
 K. Oberamt.
 Gaupp.

Calmbach.

Buchen-Reis-Verkauf.

Dienstag den 25. d. Mts.

Nachmittags 4 Uhr

werden auf dem Rathhaus in Höfen ca. 700 nicht ausgeprägelter Buchene Wellen aus dem Plattenkopf im Aufstreich verkauft.

Das Material wird im Walde zuvor vorgezeigt werden.

Zusammentritt hiefür Nachmittags 2 Uhr in der Schneise bei Eyach-Riß.
 K. Revieramt.

Realschule Neuenbürg. Schüler-Aufnahme.

Mittwoch den 26. April

beginnt das neue Schuljahr. Für die Neueintretenden findet Tags zuvor

Dienstag den 25. d. Mts.

Vormittags 10 Uhr

die Aufnahmeprüfung statt, wozu sich dieselben mit Schulzeugnissen versehen in der Realschule einzufinden haben.

Reallehrer
 Weiffenbach.

Die Gemeinde Grunbach will zur

Einfriedigung eines neuen Friedhofs

die Maurerarbeiten, bestehend in einer Umfriedigungsmauer und Schlosserarbeiten,

bestehend in Fertigung eines schmiedeeisernen Eingangsthors, im öffentlichen Abstreich, den 26. d. Mts. Nachmittags 2 Uhr auf dem Rathhaus in Accord vergeben, wofelbst auch der Ueberschlag zur Einsicht aufgelegt ist.

Im Auftrag
 Amtsbaumeister
 Mayr.

Langenbrand.

Holz-Verkauf.

Am Mittwoch den 26. d. Mts.

Nachmittags 2 Uhr

verkauft die hiesige Gemeinde

107 Stämme Langholz mit 42 Fm.

204 Stück Baustrangen und

600 Nm. Nadelholz-Scheiter u. Prügel.

Den 20. April 1876.

Schultheiß
 Rentschler.

Neuenbürg.

Fahnen-Versteigerung.

Am Samstag, den 29. April

Nachmittags 5 Uhr

kommen auf dem Rathhause zur Versteigerung:

1 große Nähmaschine für einen Schneider,
 1 Standuhr, 1 Taschenuhr, 2 Delbruck-
 Gemälde.

Den 21. April 1876.

Stadtschultheißenamt.
 Wehinger.

Grunbach.

Liegenschafts-Verkauf.

In der Exekutionssache gegen Johann Friedr. Klotz, Goldarbeiter von hier kommt zu Folge gemeinderäthl. Beschlusses vom 6. d. M.

am Mittwoch den 26. d. M.

Nachmittags 2 Uhr

auf hies. Rathhause im Aufstreich zum Verkauf:

Geb.-Nr. 82

96 Meter ein neuerbautes einstockiges Wohnhaus mit Balkenkeller und Scheuer,

79 Meter Hofraum u. Garten unten im Dorf.

Den 12. April 1876.

Schultheißenamt.
 Rentschler.

Privatnachrichten.

Durlach.

Einen jungen starken

Hofhund

suchen sofort zu kaufen

Carl F. Schmidt Söhne.

Neuenbürg.

Vanille-Bruch-Chocolade

in 1/4 und 1/2 Pfd.-Tafeln empfiehlt

pr. Pfd. à M. 1. und M. 1 20 S

Carl Bürgstein.

Sägmehl

ein größeres Quantum vorräthig Zimmer-
 sägmühle Calmbach.

Chr. Keller.

Rebpfähle

circa 10,000 Stück sind abzugeben

Windhofsägmühle bei Wilbbad.

Calmbach den 15. April 1876.

Chr. Keller.

Neuenbürg.

Ein größeres Quantum

Sand

haben abzugeben

P. Lemppenau & Cie.

Calmbach.

Ca. 60 Centner gut eingebrachtes

Heu

hat zu verkaufen

G. Schuh, Alt Sonnenwirth.

Gräfenhausen.

590 Mark

Pfleggeld liegen zum Ausleihen gegen Ver-
 sicherung parat bei

Gottfried Glauner,
 Gottf. Sohn.

Fidelio!

Samstag Abend

in C. Kareher's Nebenzimmer.

Höhere Handelsschule zu Calw.

Beginn des Semesters am 22. Mai.

Aufgenommen werden junge Leute vom 14. Jahre an. Mit der Handelsschule ist eine **Vorschule** verbunden, in welcher auch jüngere Knaben und namentlich solche aufgenommen werden, deren Schulbildung mangelhaft ist. Vollständige Pension in der Anstalt.

Nähere Auskunft und Prospekte durch

Die Direction.

Neuenbürg.
Montag den 24. April
Morgens von 9 Uhr an
halte ich eine kleine

Fabrik-Versteigerung

ab, bestehend in je
1 Bettlade, Kasten, Comode, Sopha,
Nachtisch und mehreren Sesseln etc.
und lade hiezu Liebhaber ein.

W. Regelmann.

Ein **Schein** der Württ. Hypothekenbank à

500 Mark

4 1/2 %og. wird gegen Baar umzutauschen gesucht. Wo? sagt die Redaktion.

Neuenbürg.

Ein Logis

für eine kleine Familie, 2 — 3 Zimmer sammt Zubehörenden enthaltend, wird auf **Jakobi** gesucht. Von wem sagt die Red.

Veteranen-Verein

Birkenfeld.

Ziehungs-Liste.

Bei der Ziehung wurden folgende Loosnummern gezogen:

| | | | | | | |
|-----|-----|-----|-----|-----|-----|------|
| 15 | 144 | 304 | 436 | 597 | 766 | 903 |
| 20 | 151 | 307 | 454 | 606 | 769 | 909 |
| 26 | 175 | 388 | 459 | 607 | 779 | 914 |
| 27 | 180 | 310 | 461 | 609 | 789 | 915 |
| 36 | 185 | 313 | 480 | 610 | 802 | 917 |
| 39 | 188 | 325 | 513 | 618 | 808 | 918 |
| 40 | 201 | 328 | 517 | 632 | 811 | 933 |
| 53 | 207 | 331 | 523 | 638 | 812 | 941 |
| 56 | 220 | 336 | 536 | 644 | 816 | 954 |
| 59 | 222 | 338 | 548 | 663 | 821 | 955 |
| 61 | 237 | 343 | 550 | 666 | 829 | 967 |
| 69 | 244 | 351 | 566 | 679 | 830 | 977 |
| 76 | 266 | 358 | 571 | 700 | 847 | 981 |
| 102 | 268 | 359 | 574 | 711 | 848 | 982 |
| 103 | 274 | 361 | 575 | 719 | 850 | 990 |
| 105 | 275 | 364 | 576 | 724 | 851 | 995 |
| 106 | 277 | 375 | 585 | 728 | 873 | 996 |
| 113 | 278 | 382 | 587 | 740 | 880 | 1000 |
| 120 | 281 | 408 | 593 | 750 | 894 | |
| 134 | 282 | 416 | 596 | 753 | 901 | |

Die Besitzer obenstehender Loosnummern werden ersucht, ihre Gewinne bis spätestens 4 Wochen, vom Tage der Bekanntmachung an, abzuholen, andernfalls zu Gunsten des Vereins darüber verfügt wird.

Schuhmacher-Lehrling-Gesuch.

Ein junger Mensch, dem Gelegenheit geboten wird, das Schuhmacher-Handwerk gründlich zu erlernen, kann unter günstigen Bedingungen in die Lehre treten bei

L. Stumm
in Pforzheim.

Birkenfeld.

Einem geehrten Publikum mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich nicht mehr auf der Wirthschaft zu den „3 Lilien“ sondern auf der

Wirthschaft zur „Rose“

bin und lade ich Jedermann ergebenst ein.

Joh. Schönthaler.

Populair-medicin. Werk.

Durch alle Buchhandlungen, oder gegen Einsendung von 10 Briefmarken à 10 Pf direct von Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig ist zu beziehen: **„Dr. Alry's Naturheilmethode“**, Preis 1 Mark. Der in diesem berühmten Werke, ca. 600 Seiten starken Buche angegebene Heilmethode verdient tausende ihre Gesundheit. Die zahlreichen darin abgedruckten Krankheitsgeschichten beweisen, daß selbst solche Kranke noch Hilfe gefunden, die der Verzweiflung nahe, zeitungslos verloren schienen; es sollte daher dies vorzügliche Werk in keiner Familie fehlen. Man verlange und nehme nur das „illustrierte Originalwerk“ von Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig, welche auf Wunsch auch einen Auszug des selben gratis und franco versendet.

Ottenhausen.

Warnung.

Aus triftigen Gründen sieht sich der Unterzeichnete veranlaßt, hiermit öffentlich zu erklären, daß er für seine Ehefrau Katharine, geb. Gent, keinerlei Verpflichtung übernimmt, für derselben Angeborgtes keine Zahlung leistet, ebenso von derselben in Empfang genommene Guthaben nicht anerkennt.

Den 17. April 1876.

Wilh. Friedr. Freh,
Maurer.

Ottenhausen.

Anfrage.

Hat ein Mann, dem das Recht der Verwaltung des Vermögens seiner Ehefrau gerichtlich entzogen ist, das Recht, eine Warnung ergehen zu lassen, wie sie in Nr. 47 d. Blts. geschehen ist?

Dies zur Würdigung fragl. Anzeige.
Katharine, geb. Gent,
Wilh. Freh, Maurers Frau.

Ein freundliches möblirtes

Zimmer

sucht, in der Nähe des Marktplatzes, binnen 2—3 Wochen, Wer? sagt die Redaktion d. Bl.

Ein

Mädchen

das etwas Kochen kann, findet bei einer kleinen Familie eine Stelle. Das Nähere bei

Wilhelm Käufer,
Kaufmann.

Blutspeien.

Unterzeichneter bezeuge hiermit, daß ein einziges Fläschchen

weißen Brust-Syrup

von **G. A. W. Mayer** mein 6jähriges Töchterchen vom Blutspeien und Halsbräune völlig hergestellt hat.

Ringscheid in Württ.

Joh. Ant. Schöfer.

Allein echt bei

Carl Büxenstein in Neuenbürg.

C. Schobert in Wildbad.

Joh. W. Beder in Fredeburg.

Neuenbürg.

Unterzeichneter nimmt einen ordentlichen

jungen Menschen

unter günstigen Bedingungen in die Lehre auf.

Friedr. Schönthaler,
Suf- und Waffenschmied.

Neuenbürg.

2 Gaisen,

eine trüchtig, die andere neumelkend, hat zu verkaufen

Diez, auf dem Bahnhofe.



Auch nächsten **Donnerstag** Vormittag bringen wir wieder einen Transport

Kühe

nach Birkenfeld.

Gebrüder Kahn.

Neuenbürg.

Tüchtige

Schreiner

finden Arbeit bei

Wilh. Bauer.

Guth, Kopf- und Zifferrechnen I, II und III. Thl. sammt Auflösungen bei **Jak. Meeh.**

Musikalien- (Noten-) Papiere in den gebräuchlichen Rastrirungen bei **Jak. Meeh.**

Schrifthefte

für Wiederverkäufer in Auswahl billigst bei

Jak. Meeh.

Kronik.

Deutschland.

Aus der Gegenwart.

Der deutsche Kaiser hat sich am 19. April im besten Wohlsein nach seinem Schlosse zu Wiesbaden begeben, nachdem er in Begleitung des Kronprinzen der Königin Viktoria von Großbritannien und Irland in Coburg einen kurzen Besuch abgestattet hatte. Der Reichskanzler dagegen wird vorläufig Berlin noch nicht verlassen; es scheint, daß die orientalische Angelegenheit ihm für jetzt verbietet, den answärtigen Geschäften den Rücken zu kehren. — Die Session des bayerischen Landtages ist durch allerhöchste Entschliebung bis zum 31. Mai verlängert worden. Die vorige Woche umgehenden Gerüchte, welche von einer bayerischen Ministerkrisis wissen wollten, wurden inzwischen von verschiedenen Seiten dementirt.

Wie verschiedene Blätter übereinstimmend berichten, soll seit einiger Zeit von Seiten der conservativen österreichischen Föderalisten- (Bundesstaats-) Partei der Versuch gemacht werden, alle reichsfeindlichen Conservative und Reaktionsäre Deutschlands und Oesterreichs zu einer großen Föderalistenpartei zu vereinigen. Hauptzweck des Agitationscomitees soll Prag sein; an der Spitze desselben sollen der Prinz Heinrich von Hanau, der Professor Constantin Franz und ein Herr v. Schimelpfeng stehen. Auch czechische Führer sollen demselben angehören und der Cardinal Schwarzenberg zu ihm in Beziehung stehen. Wir glauben nicht, daß diese neue Partei sonderlich gute Geschäfte machen wird, obwohl seit Auskommen der Reichseisenbahnen die föderalistischen Wogen in Deutschland wieder höher gehen, als es längere Zeit der Fall war.

Die Bonapartisten haben in letzter Zeit viel Pech gehabt. Eine ganze Reihe ihrer Wahlen, selbst die Rouhers in Ajaccio wurde coastirt; sie mußten sich in der letzten Sitzung vom Minister Ricard vor aller Welt sagen lassen, daß sie eine doppelt und dreifach abgesetzte Partei seien, und soeben ist ihr Hauptverlagsbuchhändler Schulden halber mit überaus wichtigen Aktienstücken durchgegangen, drohend, daß er die die Bonapartisten compromittirenden Papiere veröffentlichen würde, wenn man ihm nicht sofort mit Geld auf die Beine helfe. Die Bonapartisten scheinen nun aber kein Geld zu haben und von Chislehurst langte die Nachricht an, daß man nicht helfen könne. — In Algerien rebellirte ein arabischer Stamm; derselbe soll jedoch niedergeworfen worden sein.

Die balkanischen Wirren stehen wieder in schönster Blüthe und die orientalische Frage befindet sich wieder vollständig auf der Tagesordnung. Aller Verhandlungen mit den Insurgenten ungeachtet, ferner trotzdem der russische Commissär Wesselski sich nach Wien aufgemacht hat, um Oesterreich für die „maßlosen“ Forderungen der Insurgenten zu gewinnen, ist der Kampf wieder in energischer Weise entbrannt. In Bosnien und türkisch Kroatien wachsen

die Rebellenbanden aus der Erde. Die serbische Armee unter General v. Zschischti marschbereit an der bosnischen Grenze. Schon jetzt sollen die Aufständischen von serbischen Offizieren commandirt werden und dem genannten General gehorchen. Jeden Tag kann die Nachricht kommen, daß die serbische Armee die Grenze überschritten hat.

Aus Nassau den 18. April. Ganz Caub ist in Aufregung; ein neuer Bergbruch droht; der Verghang soll bereits seit gestern über 1 Meter gerutscht sein. 30 Familien in 15 Häusern wurden polizeilich aufgefordert, ihre Wohnungen zu verlassen.

Unter den für den Rundreiseverkehr im südd. Eisenbahnverbande allgemein geltenden Bestimmungen werden von jetzt ab in Stuttgart auch Billete 2. Kl. für eine Rundtour Nr. 103 Stuttgart—Neutlingen—Tübingen—Kottweil—Billingen—Trybera—Hausach—Offenburg—Straßburg—Karlsruhe—Pforzheim—Stuttgart oder umgekehrt zum Preise von 26 M 15 S und für die Rundtour Nr. 107: Stuttgart—Mannheim—Crailsheim oder Nördlingen—Nürnberg—Bayreuth—Regensburg—München—Ulm bezw. Nördlingen—Stuttgart oder umgekehrt zum Preise von 46 M 5 S ausgegeben. Bemerkt wird, daß Billete der Tour 103 gegen vorherige Bestellung und Erlegung des Fahrpreises auch von Billetkassen in Neutlingen, Tübingen, Horb und Kottweil, auf welchen Stationen die Rundreise ebenfalls begonnen werden kann, zu beziehen sind.

Württemberg.

Von der K. Regierung des Schwarzwaldkreises wurde unterm 18. April Rathhaus Stadel, Weber und Gemeindepfleger von Waldrennach, zum Schultheißen dieser Gemeinde ernannt.

Stuttgart, 18. April. Vor einigen Tagen sind sechs junge Leute von hier nach Kiel abgereist, um als Schiffsjungen bei der deutschen Reichsriegsmarine einzutreten. Jetzt dienen schon elf unserer jungen Landsleute bei der Kriegsflotte.

Ueber die nachtheiligen Wirkungen des Frostes am 13. und 14. d. M. wird von mehreren Landestheilen gellagt. So liegt uns eine Mittheilung aus dem Unterland vor, wonach Aprikosen, Pflirsche, Kirschchen, Birnen und Frühäpfel gelitten haben. Auch der Weinstock scheint nicht ohne Schaden davon gekommen zu sein; insbesondere sind frühe Lagen, wo das Schneiden schon im Winter vorgenommen worden ist und manche Sorten ihre Fruchtaugen schon ziemlich vorgeschoben hatten, beschädigt; in niederen, späteren Lagen, wo die Nebel bezogen waren, ging der Frost spurlos vorüber; nicht bezogene Reben aber dürften auch hier nicht unbeschädigt geblieben sein. An den Kleeäckern und Wiesen hat gleichfalls da und dort die Kälte Spuren zurückgelassen. Die Erfahrungen der letzten Jahre lehren allerdings, daß die nachtheiligen Wirkungen des Frosts anfänglich leicht überschätzt werden; insbesondere sind die Weingärtner als Pessimisten bekannt; schon öfter sind derartige Elementarschäden durch eine in Folge

günstiger Witterung eingetretene rasche Entwicklung wieder verwischt worden. Hoffen wir auch für heuer, daß ein baldiger warmer Regen, der namentlich auch für das Wachstum der Saaten sehr erwünscht wäre, der Vegetation zu Hilfe kommt und etwaige Frostschäden zur Ausgleichung bringe. (St. Anz.)

Göppingen, 18. April. In den letzten Tagen passirte bei Ottenbach folgende ergötzliche Geschichte. Ein Mann mit einer Mehstange fuhr, eifrig des Wegs daher messend, mit einer Stange in das Haus eines Bauern hinein, dem erstaunten Hausbesitzer eröffnend: hier an die Stelle seines Hauses komme der Bahnhof für die längst projektirte Verbindungsseisenbahn zwischen Remsthal und Filssthal. Der Bauer, sehr vergnügt über den ihm dadurch bevorstehenden Gewinn, nahm den müden Mann nunmehr freundlichst auf, und da derselbe auch Hunger und Durst hatte, so regalirte er ihn auf's Beste. Wohl gesättigt entfernte sich der vermeintliche Eisenbahngeometer, um — baldigt sammt seiner Stange zu verduiten. (N. Z.)

Bildbad, 18. April. Laut Publikation der K. Badverwaltung beginnt die Saison am 1. Mai und wird zum Besuch unserer rühmlichst bekannten Thermen freundlichst eingeladen.

Schw e i z.

Fischer von Montilier haben dieser Tage im Murtner See einen sog. Salut (eine Wels-Art) von 180 Centimeter Länge und 80 Pfd. Gewicht gefangen; sie lassen den raren Fisch für Geld sehen, ehe sie ihn verkaufen.

A u s l a n d.

London, 18. April. Das Schiff Humboldt, welches mit 350 Auswanderern von Hamburg nach Brasilien fuhr, strandete heute Vormittag bei Plymouth. Kein Passagier ist verunglückt.

London, 19. April. Der Dampfer Humboldt ist mit dem Hochwasser wieder abgebracht und auf die Rhebe von Plymouth bugsiert worden. Der Schaden ist anscheinend gering.

Miszellen.

Aus der Kunstausstellung.

(Fortsetzung.)

So ganz unbemerkt bleibt er jedoch nicht. Ein etwa 35 Jahre alter, elegant gekleideter Mann, dessen Haltung auf den gewesenen Militär schließen läßt, steht schon nahezu eine halbe Stunde einige Schritte weit vom alten Herrn entfernt, und der Eifer, mit dem dieser das Porträt betrachtet, scheint ihn in hohem Grade zu interessieren.

Er tritt jetzt näher und hört nicht undeutlich etliche halbe Sätze, die der alte Mann — ohne Rücksicht auf den Ort, wo er sich befindet — mit außerordentlicher Hast vor sich hin spricht. — „Sie ist's! — Das Auge der Mutter! Der kleine süßlächelnde Mund! — Ach, das bleiche, bleiche, magere Gesicht! — Die Grübchen fehlen! — Aber ihr Haar! — So hat sie die Locken immer getragen! — Es ist kein Phantastiebild: — Nein, sie hat dem Maler

gelesen! — Ja sie ist es, sie muß unglücklich sein! — Sehr unglücklich! — Dieser schmerzliche Zug! — Sie leidet, ja sie leidet!“ Zwei große, schwere Thränen traten dem alten Manne aus den zitternden, zuckenden Augenwimpern heraus und perlten langsam über die Wange herab.

„Verzeihung, mein Herr, wenn ich störe; aber Ihre Bewegung vor diesem Bilde interessiert mich ungemein, darf ich fragen, ob es Ihnen so sehr gefällt?“ redete der junge Mann den alten mit unsicherer Stimme an.

Dieser schien wie aus einem Traume zu erwachen und blickte dem Fragenden einige Augenblicke in's Gesicht, fuhr sich sodann mit den Händen über die Augen und antwortete kalt:

„Ja wohl, mein Herr, das Bild interessiert mich; es ist ein gutes Portrait.“

„Sie glauben also nicht, daß dies nur ein Phantasiestück sei? Etwa der Vorwurf zu einer aus den Traditionen der Geschichte der Malerei gänzlich heraustretenden Auffassung der heiligen Jungfrau?“

„Nein! der Wirklichkeit und nicht dem Ideale hat der Künstler diese Züge abgelauscht. Das Wesen, welches Sie hier auf der Leinwand sehen, lebt, oder“, und die Stimme des alten Herrn zitterte, „hat gelebt!“

Nach einer kurzen Pause, als der junge Mann das Wort ergreifen wollte, unterbrach ihn der Alte mit der Frage, ob er den Maler kenne.

„Ja wohl, sogar ziemlich gut!“

„Ach ich bitte Sie, ist der Name, den ich im Kataloge gelesen, wirklich sein Name, oder ist derselbe nur ein Pseudonym?“

„Ihnen darüber Aufschluß zu geben, dazu bin ich nicht berechtigt,“ — erwiderte lächelnd der junge Mann.

„So können Sie mir wenigstens sagen, ob er in Wien lebt?“

„Ja, seit kurzer Zeit lebt er in Wien.“

„Ich beschwöre Sie mein Herr,“ — rief der Alte und ergriff die Hand des jungen Mannes — „wenn Sie die Adresse des Künstlers wissen, sagen Sie sie mir!“

„Haben Sie es so nothwendig?“

„Ja wohl, es handelt sich hier um das Glück einer Familie!“

„Ei nun, mein Herr, der Maler dieses Bildes steht vor Ihnen.“

Der alte Herr trat einen Schritt zurück: „Sie? Sie?“

„Allerdings ich! antwortete der junge Mann gelassen.“

(Fortsetzung folgt.)

Die Pünktlichkeit des Kaisers Wilhelm ist bekannt. Mit derselben Hand in Hand geht aber zugleich eine Promptheit in der Erfüllung der kleinen Pflichten des Lebens, die ihres Gleichen sucht. So beantwortet, wie die „Mont.-Ztg.“ erfährt, der Kaiser alle an ihn gelangenden Briefe und Zuschriften seiner Hausbeamten zc. stets sofort und jedenfalls noch an demselben Tage oder aber, wenn sie spät Abends eingehen, am nächsten Morgen. Um hierbei möglichst wenig Schreibarbeit zu haben, benutzte der Kaiser zur

Beantwortung stets das Couvert und die Adresse der eingegangenen Briefe. Die letztere lautet natürlich: „An Se. Majestät den Kaiser“. Hier streicht der hohe Herr das Wort „An“ aus und verwandelt es in „Von.“ Da sämtliche Adressen auch den Namen des Absenders tragen, z. B. „Von dem Hofrath N.“, so wird hier umgekehrt das „Von“ in „An“ verwandelt und die neue Adresse ist mit 2 Worten hergestellt. Die Sache klingt fast komisch, ist aber authentisch und es begreift sich, daß der Kaiser solche Mittelchen anwenden muß, um die ungeheure Arbeitslast zu bewältigen, die täglich seiner wartet.

Der Papierverbrauch der ganzen Erde beträgt jetzt jährlich ungefähr 1800 Millionen Pfund, wonach im Durchschnitt jährlich 5 Pfd. auf jeden Menschen kommen. Zur Herstellung dieses Papierquantums arbeiten 3960 Fabrikanten mit 2780 Maschinen und 1807 Mütten die ein Gesamtkapital von 378 Millionen Thaler repräsentiren. Innerhalb der Fabriken sind 90,000 Männer und 18000 Frauen, außerhalb der Fabriken 100,000 Arbeiter durch die Papierfabrikation beschäftigt. In den einzelnen Ländern kommen auf den Kopf der Bevölkerung:

| | |
|------------------------------|----------------|
| in der europäischen Türkei | 1/2 Pf. Papier |
| „ Griechenland | 1/2 „ „ |
| „ Rumänien | 1 „ „ |
| „ Rußland | 1 „ „ |
| „ Spanien | 1 1/2 „ „ |
| „ Mittel-Amerika | 2 „ „ |
| „ Portugal | 2 1/2 „ „ |
| „ Italien | 3 1/2 „ „ |
| „ Schweden und Norwegen | 3 1/2 „ „ |
| „ Oesterreich | 3 1/2 „ „ |
| „ Dänemark | 4 „ „ |
| „ den Niederlanden | 4 „ „ |
| „ Nord-Amerika | 5 1/2 „ „ |
| „ der Schweiz | 6 1/2 „ „ |
| „ Süd-Amerika | 7 „ „ |
| „ Belgien | 7 „ „ |
| „ Frankreich | 7 1/2 „ „ |
| „ Deutschland | 8 „ „ |

(N. Berl. Z.)

(Rübengeschmack der Milch und Butter.) Diesen Geschmack, welcher bekanntlich durch das Futter der Milchkuhe mit Rüben entsteht, soll man angeblich dadurch beseitigen, daß man von den zu v. frütternden Rüben das Kopfende, an dem die Blätter sitzen, und die untere Spitze, das Wurzel-Ende abschneidet und nur den mittleren Theil an Kühe, Kopf- und Wurzel-Ende aber an Jungvieh oder Ochsen verfüttert.

Geographische Räthsel für die Jugend.

1. Welcher König im Alterthum legte einen See an, dem er seinen eigenen Namen gab?
2. Welcher deutsche Kaiser hatte mitten in seinem Namen einen schwabischen Fluß?
3. Eine Stadt im mittleren südlichen Frankreich; den zweiten Buchstaben wegstreichen — eine große Stadt in Italien.

Zur Confirmation.

Musik aus Paulus Seele.

Könnt ich mit Menschen- und mit Engelnungen sprechen,
Und hätt' ein lieblos Herz; so wär' doch all mein Kunstgespräch
Ein leerer Schellenklingklang und ein leeres Erzgetön.

Könnt' ich, ein weiser Seher, alle Welt belehren;
Wär' jedes Tiefverschlyerte vor meinem Aug' enthüllt:
Ach, ohne Liebe wär' ich doch ein Schatten, wäre Nichts.

Wollt' ich zur Armenspizung Gut und Habe spenden,
Und selbst als Opfer mich dem hochentflammten Holzstoß weih'n:
Ich hätte doch Deß sonder Liebe nimmermehr Gewinn.

Langmüthigkeit und Milde ist der Liebe Wesen,
Nicht Ungeßüm, nicht Eitelkeit, nicht Stolz, nicht Mißgestalt,
Nicht Eigennuß, nicht Bitterkeit, nicht Reigung weh' zu thun.

Das Unrecht nie, das Wahre nur kann ihr behagen,
Ihr die da Alles fasset, Alles glaubt und hofft und trägt,
Und nie hinab ins öde Reich des Unterganges fällt.

Berlöscht des Sehers Licht dereinst im Todessturme,
Vergeht der Sprachen Kunst, zerfällt der Weisheit stolzer Bau;
Ununterbrochen geht die Liebe ihren Gang zu Gott.

Nur Stückwerk ist es, was wir lehren, was wir wissen;
Doch hört, wenn das Vollendete in seiner Pracht erscheint,
Das Stückwerk, was für jetzt dem Geiste noch genug thut, auf.

Als Kind muß' ich noch kindisch sprechen, denken, schließen;
Als reifer Mann warf ich des schwachen Knaben Spielzeug weg.
So wird's in Zukunft, wann der Mensch das Staubkleid abstreift, sein.

Auf Räthsel blicken wir für jetzt durch einen Spiegel,
Auf's Lösungswort, wann einst an finst'rer Gruft der Vorhang fällt.
Das Ganze klar durchschauend, wie die Gottheit mich durchschauet.

Für diese Welt muß Glaube, Hoffnung, Liebe bleiben.
Ein unaufhörlich Band umschlingt die allgepries'ne Drei;
Doch unter ihnen ragt die Liebe hochgeschmückt hervor.

(Aus Dr. Jakobi Gesch. Jesu.)

